

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **14 (1988)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

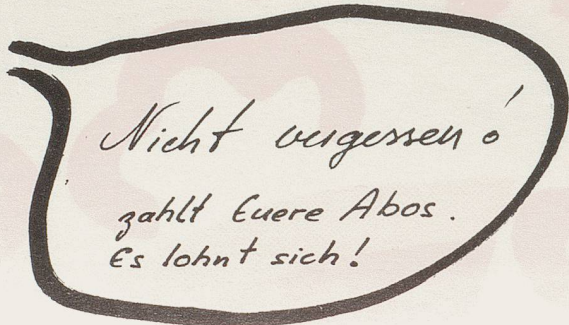
<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Als meine Schwägerin vor vier Jahren auf dem Standesamt mit ihrem neuen angetrauten Namen zur Unterzeichnung des Ehe-Dokuments aufgefordert wurde, bewegte sie sich nicht vom Platz, fühlte sich überhaupt nicht angesprochen. Erst nach eindeutigem Gestikulieren begriff sie, dass sie selbst mit der fremdklingenden Anrede gemeint war. Nachträglich gestand sie, sie hätte sich gewundert, warum jetzt die Schwiegermutter das neue Eheabkommen unterschreiben sollte. Auch ich als Schwester ihres Mannes kam ihr in den Sinn, obwohl ich zu der Zeit schon lange einen neuen Namen trug, der mir übrigens lange genug fremd, ungewohnt und mit weiblichen Personen belastet schien, die ich mir nicht für meinen

neuen Lebensabschnitt ausgesucht habe. Mit diesen Identitätskrisen ist es jetzt endlich vorbei. Wir Frauen müssen nicht mehr unseren Namen ablegen, wenn wir uns zu einer Heirat entschliessen. Warum verlangen aber die Behörden eine Gebühr von Frauen, die ihren ledigen Namen zurückbekommen wollen? Ist dieses Geld eine Busse für das stammbaum-feindliche Selbstständigkeitsstreben einiger Frauen? Meldet auf jeden Fall alle eure Änderung, unser Computer ist nicht neugierig, er will nur, dass eure Abos weiterhin auch in dem alten, inzwischen wieder in eure Namen erreichen.

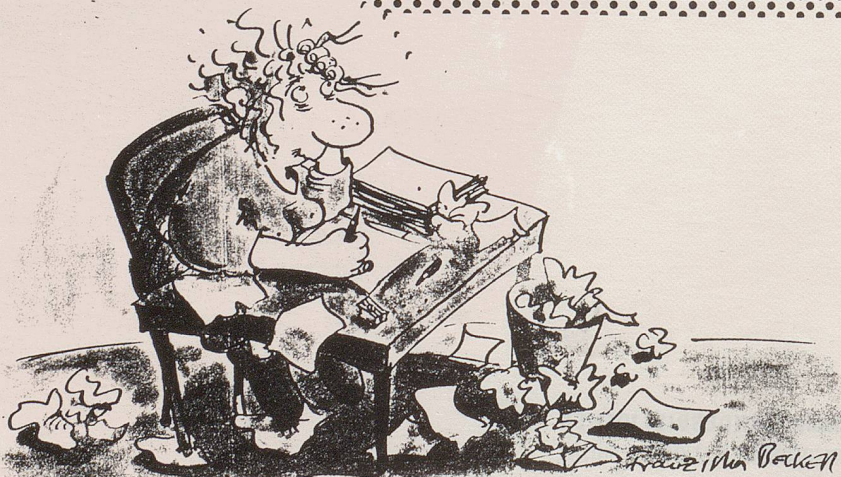
Katka Räber-Schneider



Einzahlungsschein liegt bei.

Wir suchen neue Schreiberinnen.

Falls Du gerne schreibst oder denkst oder etwas zu sagen hast, melde Dich!



Inhalt

Indien – Europa – Retour	S. 3
Schwarze Frauen schreiben	S. 10
aktuell	S. 12
Kultur: Maria Fries	S. 13
Variationen über das Thema	
Heloïse	S. 16
gelesen	S. 21
aktuell	S. 24

Redaktionsschluss für Nummer 3:
27. Februar 1988

Artikel, Leserinnenbriefe usw. bitte an:
Yolanda Cadalbert, Pfaffenlohweg 49,
4125 Riehen.

Veranstaltungshinweise für Nummer 2: bis
4. Februar an Ruth Marx
für Nummer 3: bis 5. März an Ruth Marx,
Amerbachstr. 104, 4057 Basel.

Das Sekretariat der „emanzipation“ ist jeden Tag nachmittags geöffnet: Ruth Marx, 061 / 33 96 97, 14.00-17.00 Uhr.

Impressum

emanzipation

Zeitung der Organisation für die Sache der Frauen (OFRA)
Postfach 187, 4007 Basel
PC 40-31468
erscheint 10mal im Jahr

Abonnementspreis 1988	Fr. 30.—
Unterstützungsabo	Fr. 40.—
Solidaritätsabo	Fr. 50.—
Auslandabo, Europa	Fr. 40.—
Auslandabo, Übersee	Fr. 50.—

Inseratentarif auf Anfrage

Redaktion: Renata Borer, Yolanda Cadalbert Schmid, Anna Dysli, Claudia Göbel, Regula Ludi, Ruth Marx, Katka Räber-Schneider, Christine Stingelin.

Mitarbeiterinnen: Christine Flitner, Silvia Grossenbacher, Marianne Meier, Magdalene Marino, Margaret Wagner.

Gestaltung: Renata Borer, Yolanda Cadalbert Schmid, Anna Dysli, Doris Erni, Pia Hartmann, Elisabeth Zahir-Castellani, Annemarie Roth, Liselotte Stachelin.

Titelblatt: Renata Borer

Illustrationen: Madeleine Hunziker

Mittelseite:
Verantwortliche: Katka Räber-Schneider

Administration: Ica Duursema

Satz: Studio 12, Basel

Druck: Fotodirekt, ropress Zürich